

Studiendesign

Langzeitstudie Filling the Gap

Dr. Janine Lüthi
Gwendolin Mäder M.A.
Prof. Dr. Michèle Amacker

Mai 2022

1. Ausgangslage

Die Medizin ist seit Jahren mit einem Nachwuchsproblem in der Forschung konfrontiert. Auch an der Universität Zürich gehen nur wenige Medizinerinnen und Mediziner einer wissenschaftlichen Tätigkeit nach. Frappant ist zudem der Geschlechterunterschied, welcher in der universitären Laufbahn mit höherer akademischer Stufe stark zunimmt. Entsprechend gilt es, mehr junge Ärztinnen – aber auch generell mehr klinisch Tätige unabhängig des Geschlechts – für eine akademische Laufbahn zu gewinnen. Zu diesem Zweck hat die Medizinische Fakultät der Universität Zürich das Laufbahnförderprogramm Filling the Gap (FtG) lanciert.

Das Programm fördert in erster Linie (angehende) Ärztinnen – aber auch Ärzte – innerhalb der universitären Spitäler, der Partnerspitäler, des Zentrums für Zahnmedizin und anderer universitärer Institute der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich. Das Programm baut auf drei Säulen auf: Gezielte Laufbahnplanung, Laufbahnbegleitung durch eine Mentorin oder einen Mentor, und bezahlte freie Forschungszeit von 20 bis 50 Prozent pro Jahr. Die Förderung dauert zwei Jahre, wobei eine Verlängerung um maximal ein Jahr beantragt werden kann. Bisher wurden vier Laufzeiten durchgeführt (2014–15, 2016–17, 2018–19, 2020–21).

Um die Karrierewege der geförderten Personen – und insbesondere deren Verbleib in der Forschung – zu untersuchen, hat die Medizinische Fakultät eine Langzeitstudie initiiert. Sie hat ein

Forschungsteam des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung (IZFG) der Universität Bern mit der Entwicklung des Studiendesigns und der Erhebungsinstrumente für die Langzeitstudie beauftragt. Die externe Durchführung der Studie gewährleistet zum einen die Anonymität der Teilnehmenden, zum anderen die Objektivität und Unabhängigkeit der Umfragedurchführung und -auswertung.

2. Ziel der Langzeitstudie

Das Hauptziel der Langzeitstudie ist es, die Karrierewege von Personen zu verfolgen, die durch Filling the Gap gefördert wurden. Dabei ist insbesondere deren Verbleib in der Forschung von Interesse. Gleichzeitig liefert die Studie eine Datengrundlage für die Evaluation des Förderprogramms Filling the Gap, indem sie den möglichen Einfluss von Filling the Gap auf die Karriereverläufe der Geförderten untersucht. Nebenbei ermöglicht die Studie allgemein Erkenntnisse zur akademischen Laufbahn in der Medizin.

3. Forschungsfragen

- Aus welchen Gründen haben sich die Geförderten für das Programm beworben?
- Wie bewerten sie die Wirkung des Programms auf ihren weiteren beruflichen Weg?
- Bleiben die Geförderten auch nach der Förderzeit in der Forschung tätig, und falls nicht, aus welchen Gründen?
- Wie sieht der berufliche Weg der Geförderten aus? Wo arbeiten sie und unter welchen Bedingungen?
- Wie zufrieden sind die Geförderten mit ihrer Arbeitssituation (in der Klinik und in der Forschung)?
- Wie sieht das Netzwerk der Forschenden aus? Welche Unterstützung erhalten sie?
- Wie sieht der Karrierefortschritt der Geförderten in der Forschung aus?
- Welche beruflichen Ziele verfolgen die Geförderten?
- Gibt es Geschlechterunterschiede / geschlechterspezifische Herausforderungen in der Karriereentwicklung der Geförderten?
- Wie sieht die persönliche Lebenssituation der Geförderten aus?

4. Methode

Um Erkenntnisse über den Verbleib der geförderten Personen in der Wissenschaft und deren Karriereverläufe generell zu gewinnen, wird eine Langzeitstudie mit Paneldesign durchgeführt. Mit jedem Beginn einer neuen Laufzeit von Filling the Gap, also alle zwei Jahre, startet eine neue Kohorte. Jede Kohorte wird ab dem Zeitpunkt des Programmstarts während zehn bis elf Jahren regelmässig befragt. Die Befragungen erheben Entwicklungen und Veränderungen in der Arbeits- und persönlichen Lebenssituation der Teilnehmenden.

4.1 Zielgruppe

Zielgruppe der Panelstudie sind alle Geförderten des Programms Filling the Gap. Pro Laufzeit wurden bisher zwischen 16 (Kohorte 16/17) und 25 (Kohorte 14/15) Personen gefördert. Eine Laufzeit entspricht einer Kohorte in der Langzeitstudie.

4.2 Untersuchungszeitpunkte

Jede Kohorte wird ab dem Start der Förderperiode in regelmässigen Abständen von zwei Jahren befragt. Die erste Befragung (t0) findet im ersten Jahr der Förderzeit statt. Die zweite Befragung (t1) folgt kurz nach Ende des Programms, in der Regel zwei Jahre nach der Umfrage t0. Personen, die eine Verlängerung um ein Jahr erhalten haben, werden erst nach Abschluss des Programms, also drei Jahre nach t0, befragt. Danach werden weiterhin alle zwei Jahre (und je nach Verlängerung um ein Jahr versetzt) Befragungen durchgeführt. Zehn beziehungsweise elf Jahre nach Programmstart findet schliesslich die Abschlussbefragung (t5) statt.

Die Untersuchungszeitpunkte sind in Grafik 1 in einem Zeitstrahl für alle bereits laufenden Kohorten dargestellt. Geplant ist die Aufnahme weiterer Kohorten mit zukünftigen Laufzeiten und die langfristige Weiterführung der Studie. Bis und mit 2019 wurden noch alte Fragebogen verwendet, welche 2018 angepasst und um weitere Fragebogen für die längerfristige Befragung ergänzt wurden.

Grafik 1. Zeitstrahl mit Untersuchungszeitpunkten

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
K2014	t0 (alt)		t1 (alt)	t1 (alt)	t2	t2	t3	t3	t4	t4	t5	t5
K2016			t0 (alt)		t1 (alt)	t1 (alt)	t2	t2	t3	t3	t4	t4
K2018					t0 (alt)		t1	t1	t2	t2	t3	t3
K2020							t0		t1	t1	t2	t2

4.3 Untersuchungsinstrumente

Die Datenerhebung erfolgt mittels standardisierter Fragebogen. Bestimmte Themen werden zu allen Befragungszeitpunkten abgefragt, etwa Informationen zur aktuellen Arbeitssituation (Beruf, Position, Verantwortung, Beschäftigungsgrad, Verbleib in der Wissenschaft, etc.), zu Veränderungen in der persönlichen Lebenssituation (Kinder, Haushalt, Pflege, etc.), zur allgemeinen Zufriedenheit mit der aktuellen Situation und zu den eigenen Zukunftswünschen und Einstellungen. Die ersten beiden Umfragen sind etwas umfangreicher, da sie einmalige Angaben zu Filling the Gap erheben. So ist in der Umfrage t0 etwa eine Frage zu den Beweggründen für die Programmteilnahme enthalten. Die Umfrage t1, welche kurz nach Programmende stattfindet, enthält zusätzliche Fragen zur Programmevaluation. Die Fragebögen zu den Zeitpunkten t2 bis t5 sind grösstenteils identisch.

Demographische und administrative Angaben werden nicht in den Umfragen erhoben, sondern aus administrativen Daten der FtG-Programmkoordination gewonnen. Mittels personalisierten Links in der Umfrage können die demographischen Angaben später mit den Umfragedaten der einzelnen Teilnehmenden verlinkt werden.

Die Fragebogen enthalten vorwiegend geschlossene und einige offene Fragen. Die Sprache der Umfrage ist Englisch. Die Umfragen wurden mithilfe der Software SurveyMonkey programmiert. Mehrere Pretests wurden durchgeführt, um die Umfragen inhaltlich und technisch zu testen und zu optimieren.

4.4 Durchführung der Umfragen

Vor der Durchführung der Umfrage t0 mit einer neuen Kohorte wird das Einverständnis der Geförderten eingeholt, dass ihre Kontaktdaten und bestimmte Admin-Daten (z.B. Funktion, Spital, geplante Dauer der Förderung) an das Forschungsteam übermittelt werden dürfen. Dies geschieht im Rahmen der Gesuchstellung. Sofern die Geförderten einverstanden sind, werden die entsprechenden Daten an das Forschungsteam übermittelt.

Die Umfragen finden jeweils im Zeitraum September – November statt und laufen mehrere Wochen. Die Einladung zur Teilnahme an der Umfrage erfolgt per E-Mail durch das Forschungsteam. Die Teilnehmenden erhalten personalisierte Umfragelinks. So können die Antworten bestimmten Personen zugewiesen und mit den Admin-Daten verknüpft werden. Über die Jahre ist so ein Tracking der einzelnen Personen möglich.

Für die Panelpflege werden im Vorfeld jeder Umfrage sämtliche E-mailadressen der Teilnehmenden geprüft beziehungsweise recherchiert, um möglichst alle Personen zu erreichen. Am Ende der

Umfrage haben Teilnehmende die Gelegenheit, ihre präferierte Adresse für die Langzeitbefragung anzugeben. Aufgrund der kleinen Fallzahlen werden bei den Folgebefragungen (ab t1) Einladungen zur Umfrageteilnahme jeweils wieder an alle ehemals geförderten Personen verschickt, unabhängig davon, ob sie an früheren Umfragen der Panelstudie teilgenommen haben oder nicht.

4.5 Kontrolldesign

Um die Resultate der FtG-Langzeitstudie besser einordnen zu können, wird seit 2022 ein Kontrollgruppensatz für vergleichende Analysen hinzugezogen. Dieser wird aus Daten der Studie «SNSF Career Tracker Cohorts (CTC)» gebildet. Die CTC-Studie untersucht die Karrierewege von Nachwuchsforschenden, die sich für SNF-Karriereförderinstrumente ab Stufe Postdoc bewerben. Die Forschenden werden erstmals kurz nach dem Bewerbungsschluss befragt und anschliessend – unabhängig vom Förderentscheid – einmal pro Jahr während bis zu 10 Jahren. Die CTC-Studie umfasst 4 Kohorten, die in den Jahren 2018 bis 2021 gestartet sind.

Der Kontrollgruppensatz ermöglicht Vergleiche hinsichtlich der in Abschnitt 3 genannten Forschungsfragen zwischen (ehemaligen) FtG-Geförderten und (ehemaligen) Forschenden mit SNF-Karriereförderung oder ohne SNF-Karriereförderung.

5. Analyse und Berichterstattung

Nach der Umfragedurchführung werden die Umfragedaten aufbereitet. Hierzu gehört etwa die Prüfung der Antworten auf Konsistenz und Plausibilität sowie die Kennzeichnung ungültiger Antworten. Weiter werden die Umfragedaten mit den Admin-Daten verknüpft. Zur Erstellung des Kontrollgruppensatzes werden aus den CTC-Daten die Umfragedaten der Instrumente „Early Postdoc.Mobility“, „Postdoc.Mobility“ und „Ambizione“ aus dem Bereich Medizin extrahiert und für die vergleichenden Analysen aufbereitet.

Aufgrund der kleinen Fallzahlen bei den FtG-Umfragedaten werden für die quantitativen Daten lediglich deskriptive Statistiken mit univariaten Häufigkeitsauszählungen erarbeitet. Die qualitativen Daten (aus offenen Fragen) werden ergänzend zu quantitativen Angaben ausgewertet. Das Forschungsteam erstattet der Medizinischen Fakultät in regelmässigen Abständen Bericht über neueste Analysen. Sämtliche Ergebnisse werden anonymisiert dargestellt. Es sind keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich.